

Die weibliche Genitalverstümmelung

Als eine Menschenrechtsverletzung



„Weibliche Genitalverstümmelung hat nichts mit Kultur, Tradition oder Religion zu tun. Sie ist Folter und ein Verbrechen, das bekämpft werden muss.“

Waris Dirie



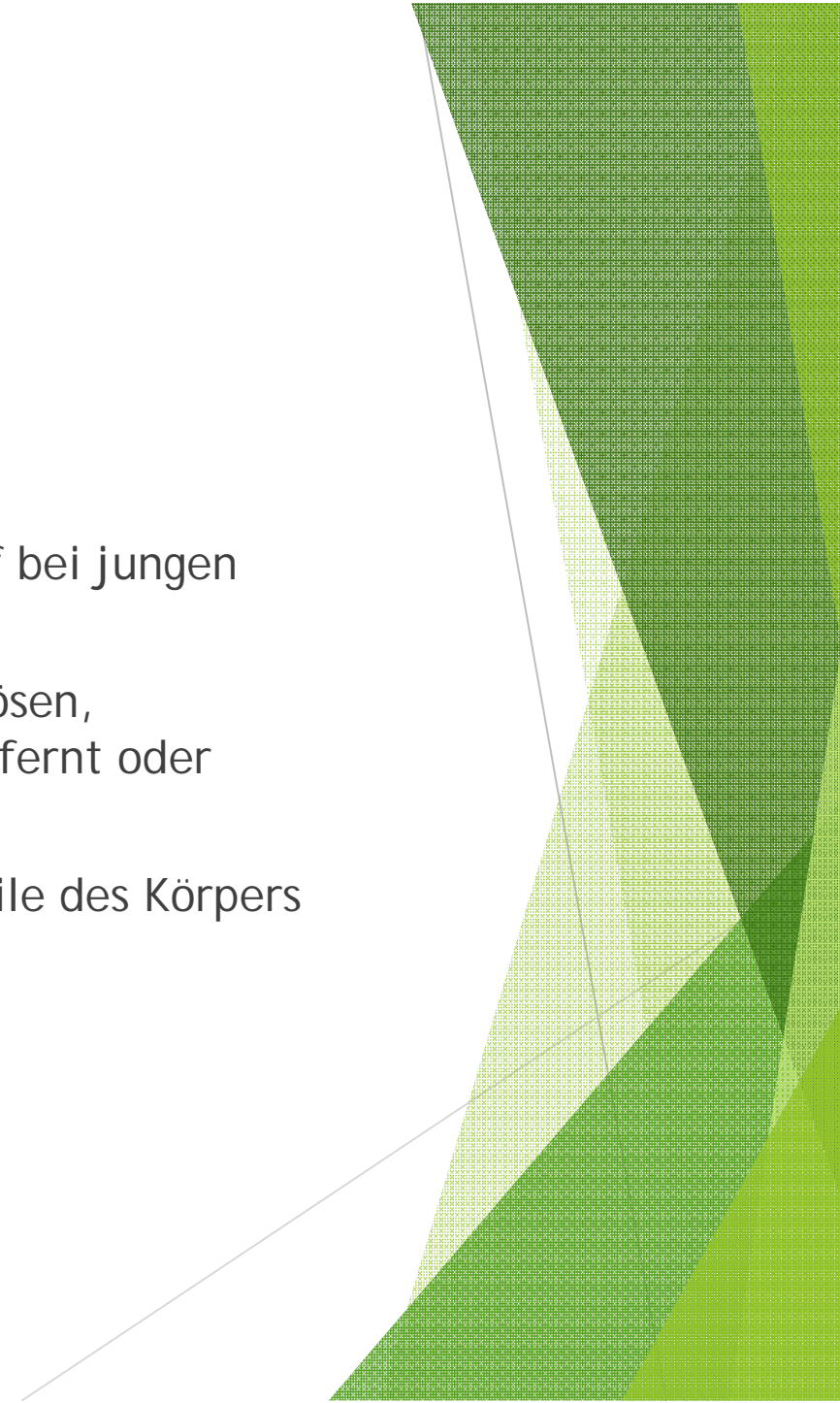
Gliederung

- ▶ Definition
- ▶ Entwicklung
- ▶ Begründungen und Rechtfertigungen
 - ▶ Medizinische Gründe
 - ▶ Ästhetisch-hygienische Gründe
 - ▶ Religiöse Gründe
 - ▶ Traditionelle Gründe
 - ▶ ökonomische Gründe
- ▶ Formen
 - ▶ Die Infibulation oder pharaonische Beschneidung
 - ▶ Die Exzision
 - ▶ „Milde Sunna“
 - ▶ Klitoridektomie oder abgewandelte Sunna
 - ▶ Weitere Formen
- ▶ Folgen
- ▶ Rechtliche Grundlagen
- ▶ Diskussionsrunde



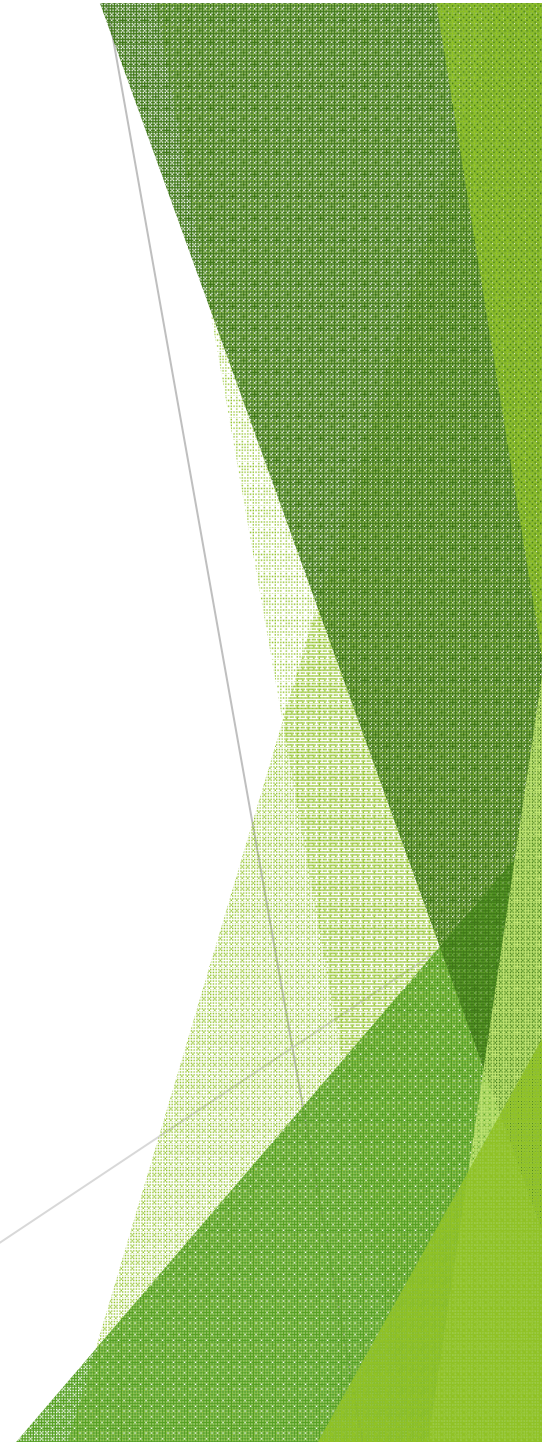
Definition

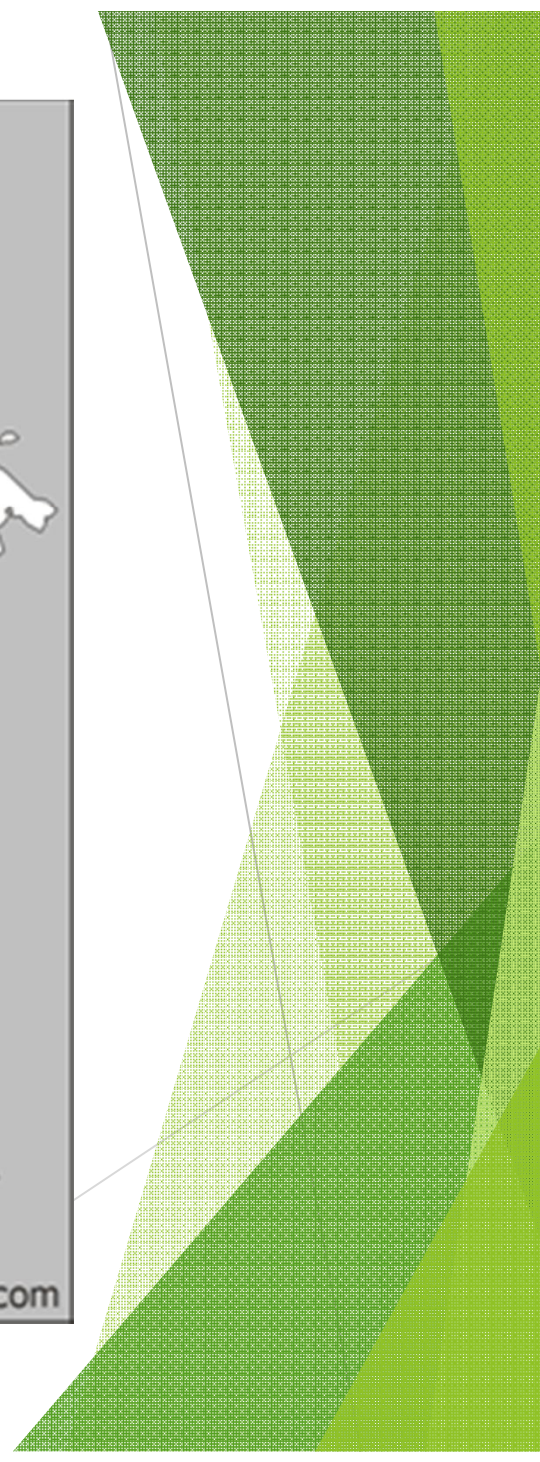
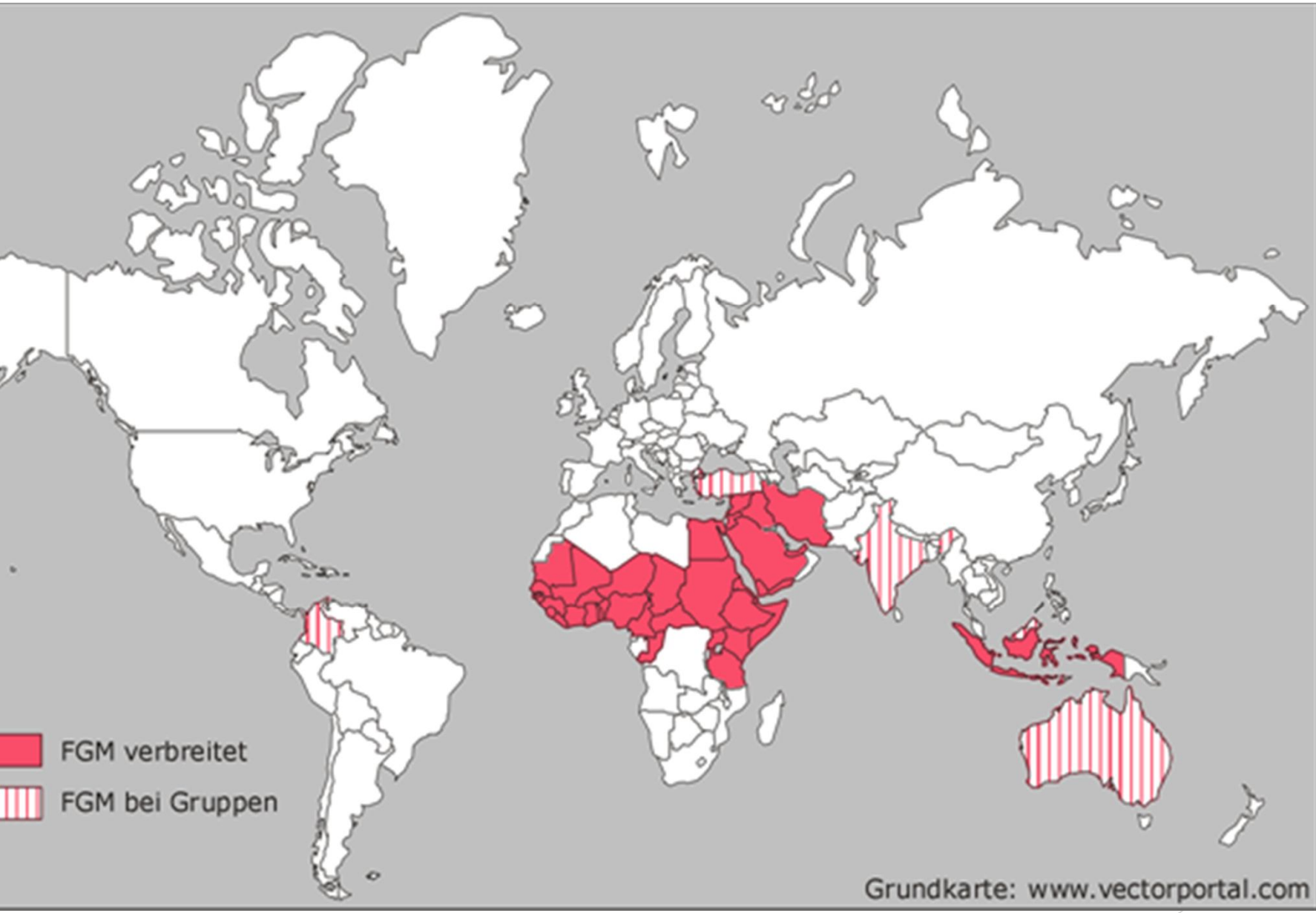
- ▶ „Female Genital Mutilation“ (FGM)
- ▶ Menschenrechtsverletzung durch einen gravierenden Eingriff bei jungen Mädchen und Frauen
- ▶ Die Klitoris der Frau wird aufgrund von traditionellen, religiösen, medizinischen, ästhetischen und ökonomischen Gründen entfernt oder verstümmelt
- ▶ Ein Eingriff in die körperliche Integrität bei dem gesunde Teile des Körpers entfernt werden → erheblich bleibende Schäden



Entwicklung

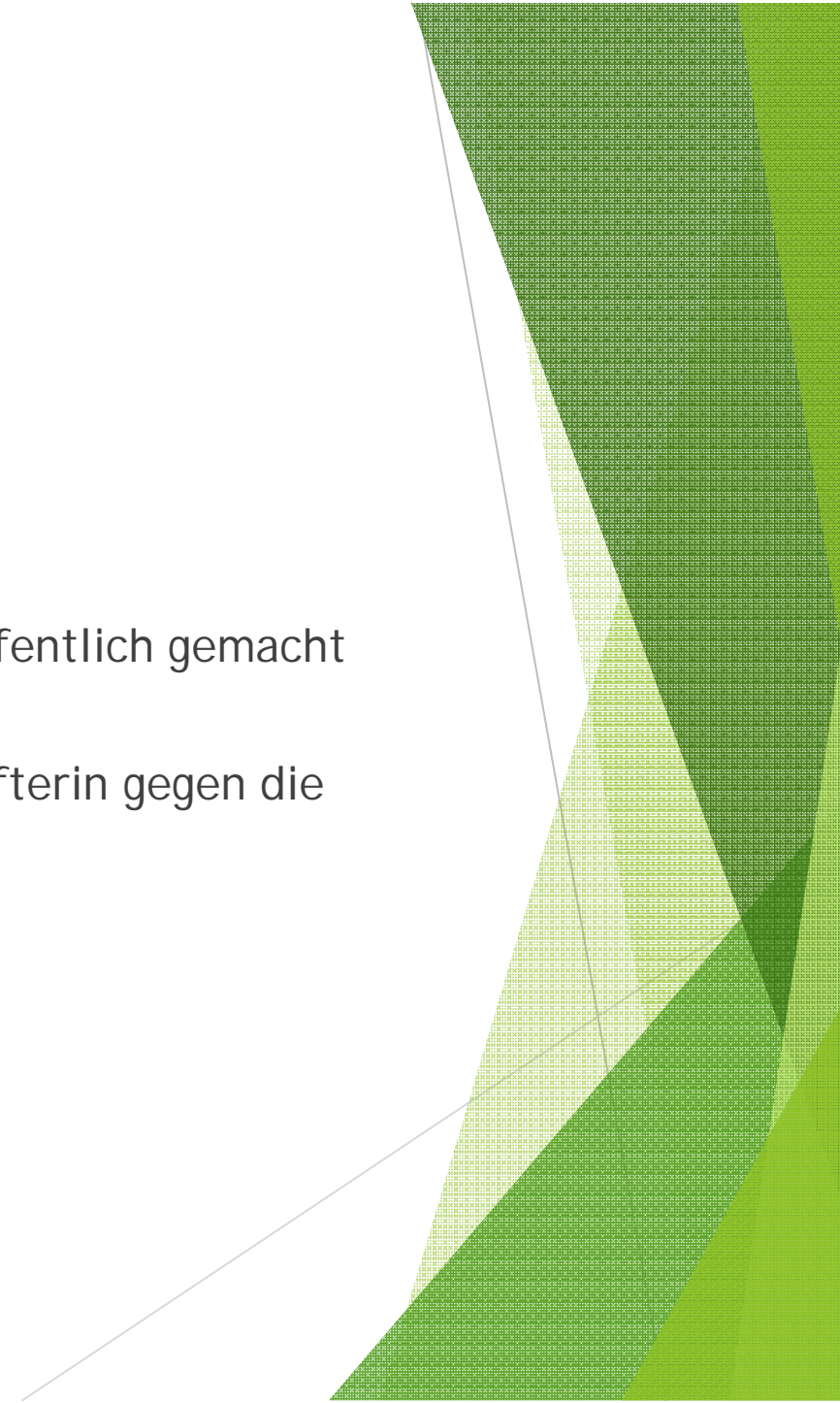
- ▶ Wenige Daten über die Geschichte
- ▶ Zeugnisse aus der Antike, Beispiel: Römische Sklavinnen
- ▶ In Europa und Nordamerika seit dem Mittelalter praktiziert
- ▶ Weltweit: rund 150 Millionen Mädchen und Frauen betroffen → täglich kommen ca. 6-8 tausend dazu
- ▶ Der Eingriff erfolgt meist ohne Narkose und unter unhygienischen Bedingungen
- ▶ Traditionellerweise ist weibliche Genitalverstümmelung in 29 afrikanischen Ländern und im Süden der arabischen Halbinsel verbreitet
- ▶ Deutschland: ca. 19 tausend junge Frauen betroffen, 4 bis 6 tausend gefährdet





Entwicklung

- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=7siKLyzMZQg>
- ▶ Waris Dirie → Buch „Wüstenblume“
- ▶ 1. Frau der Welt die die weibliche Genitalverstümmelung öffentlich gemacht hat
- ▶ Wurde 1997 von UN-Generalsekretär Kofi Annan zur Botschafterin gegen die weibliche Genitalverstümmelung ernannt



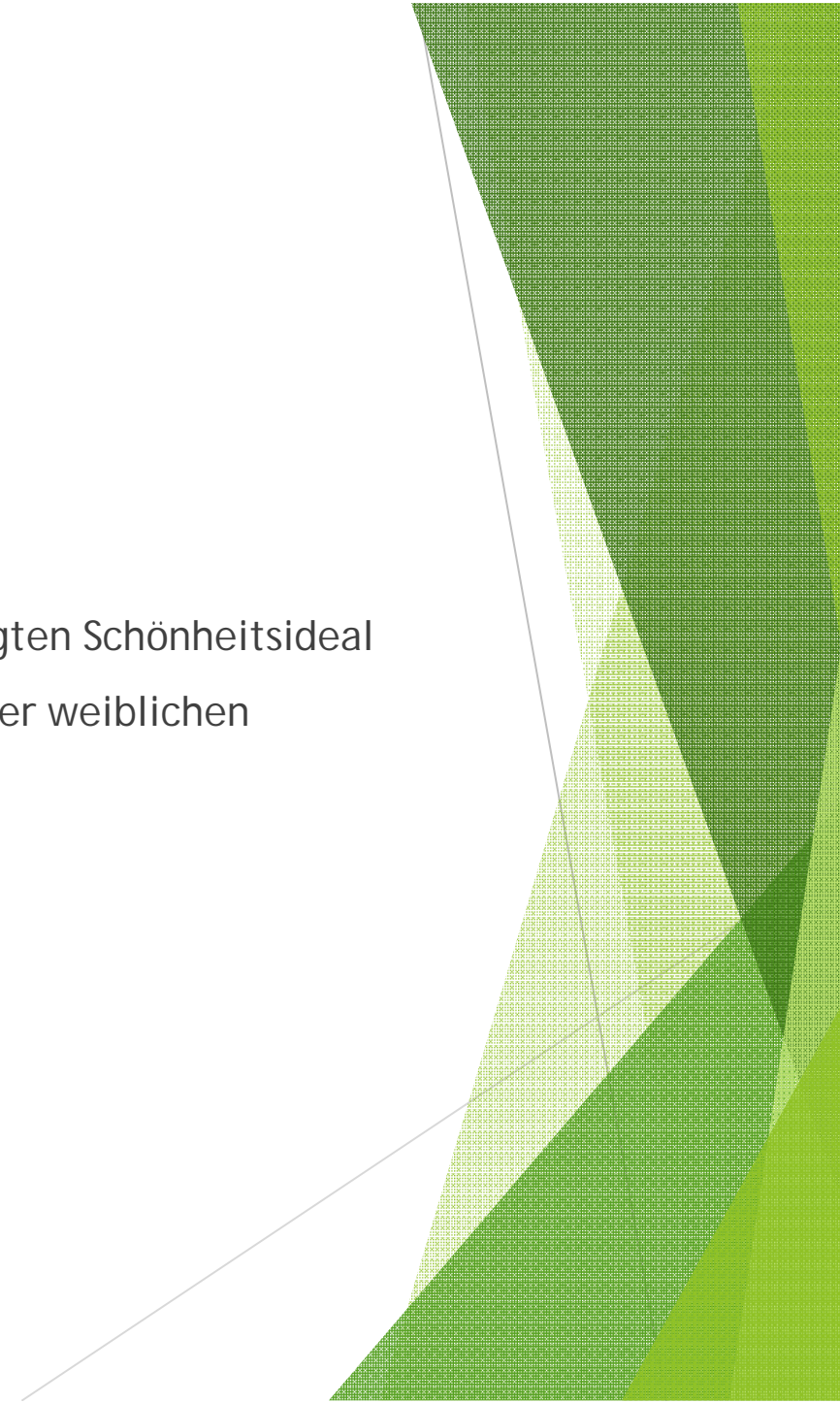
Begründungen und Rechtfertigungen

► Medizinische Gründe

- In der Medizin wird die Steigerung der Fruchtbarkeit und der angebliche Schutz der Gebärmutter als Grund genannt
- Unterlassung der weiblichen Beschneidung birgt negative Konsequenzen für die Gesundheit des Geschlechtspartners und der von ihr geborenen Kindern
- Angebliche Erleichterung der Schwangerschaft und der Geburt
- Masturbation als Sünde → Schützen vor sexuellen Verlangen
- Schutz der Jungfräulichkeit → Unterbinden des Geschlechtstriebes
- → beruht auf biologischer und medizinischer Unkenntnis

▶ Ästhetisch-hygienische Gründe

- ▶ Unbeschnittene Frauen → hässlich, schmutzig, unrein
- ▶ Unbeschnittene Vaginas entsprechen nicht dem kulturell geprägten Schönheitsideal
- ▶ → Vulva einer Frau soll schmal und glatt sein (Verschönerung der weiblichen Geschlechtsorgane)
- ▶ Erhaltung von Sauberkeit und Reinhaltung



► Religiöse Gründe

- Wird oft als ein Gebot der Religion angesehen und mit ihr verknüpft
- → Z.B. mit dem Islam & mit dem Christentum
- **Allerdings: weder in der Bibel noch im Koran gibt es eine Zustimmung für die Durchführung von FGM**
- **WICHTIG: FGM hängt also nicht mit der Religionszugehörigkeit zusammen, sondern mit traditionellen Vorstellungen**



▶ Traditionelle Gründe

- ▶ Hauptsächlich in afrikanischen Ländern
- ▶ Ausgrenzung bei Missachten, kein Respekt, keine Anerkennung
- ▶ Heirat kann nur bei Beschneidung erfolgen → Hochzeit einer Frau: wirtschaftliche und gesellschaftliche Absicherung
- ▶ Soziale Rolle der Ehefrau und Mutter einnehmen
- ▶ Treue der Ehefrau erst durch FGM garantiert
- ▶ Bestandteil der bestehenden Rituale → Aufnahme in die Gemeinde
- ▶ FGM als Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen, religiösen Leben
- ▶ FGM als eine Normalität aber gleichzeitig auch ein Tabuthema
- ▶ FGM als eine wichtige Tradition, die Aufrecht erhalten werden muss



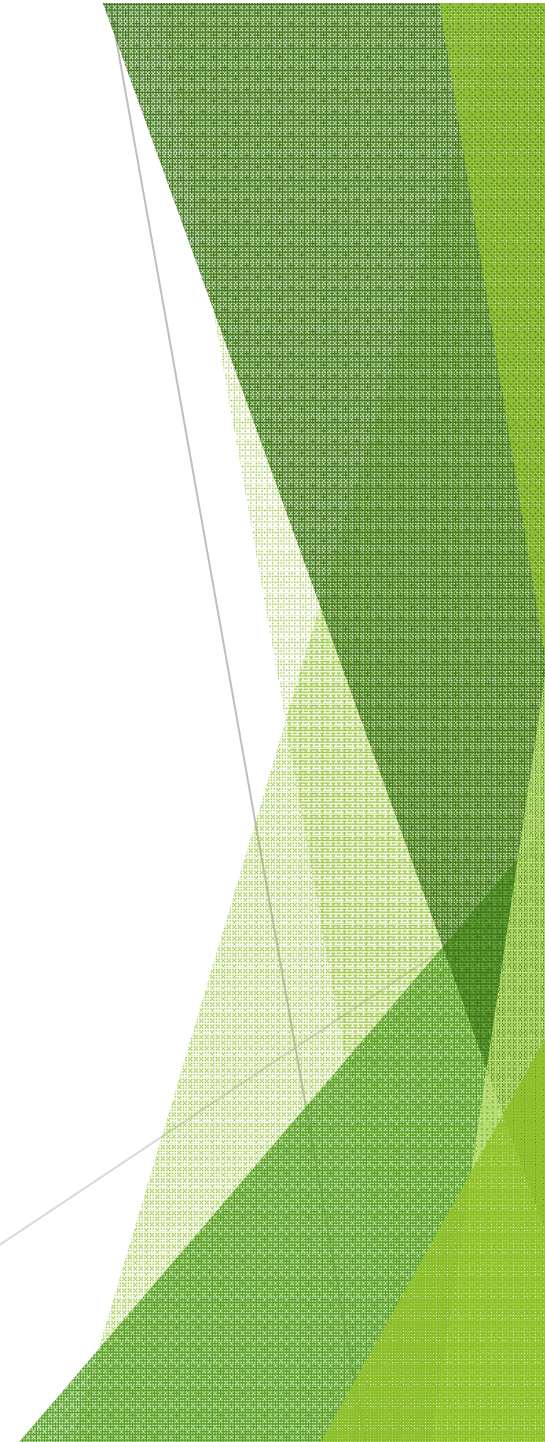
▶ Ökonomische Gründe

- ▶ Höheres Brautgeld, bessere Chance verheiratet zu werden
- ▶ Abhängigkeit von Ehemännern
- ▶ Unbeschnittene Frauen → Angst vor Nicht-Heirat
- ▶ Wichtige Einnahmequelle für Beschneider*innen



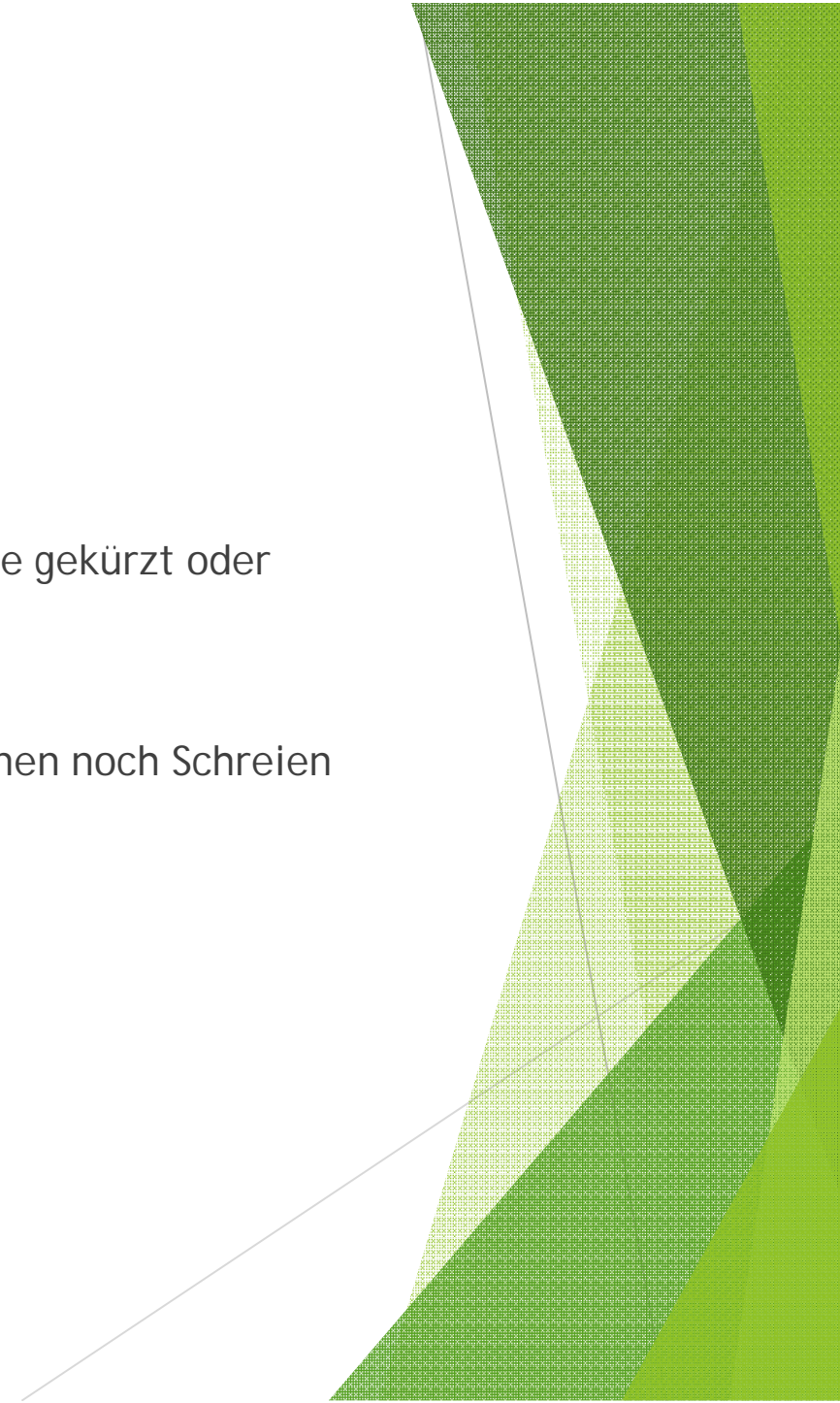
Formen

- ▶ Die Infibulation oder pharaonische Beschneidung
 - ▶ Klitoris und die äußerlichen Genitalien werden komplett entfernt, so wie innere und äußere Schamlippen
 - ▶ Die Innenseiten der Vulva werden bis auf ein kleines Loch zusammen genäht
 - ▶ Ein kleines Stück Holz wird miteingenäht → Wasserlassen und Menstruation
 - ▶ Schwerste Art der Beschneidung → 15% aller Betroffenen
 - ▶ Folge: meist nicht möglich Geschlechtsverkehr durchzuführen oder Kinder zu gebären → Defibulation: zugenähte Vagina wird wieder geöffnet
 - Reinfibulation: Erneutes zunähen



▶ Die Exzision

- ▶ Zusätzlich zur Klitoris werden die inneren Schamlippen teilweise gekürzt oder komplett entfernt
- ▶ Auch die äußeren Schamlippen werden verstümmelt
- ▶ Die Betroffenen sollen während der Verstümmelung weder Weinen noch Schreien



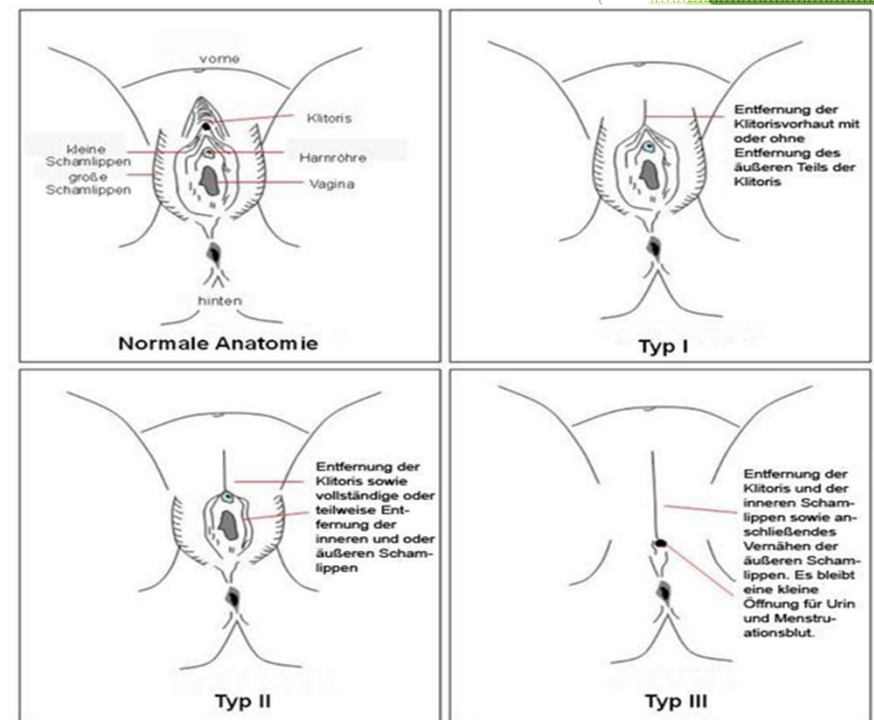
▶ „Milde Sunna“

- ▶ Ein kleiner Schnitt erfolgt in der Klitoris → Vorhaut der Klitoris wird geritzt oder mit Gewebe entfernt
- ▶ سنة → Arabisches Wort für „Empfohlen“ oder „Brauch“



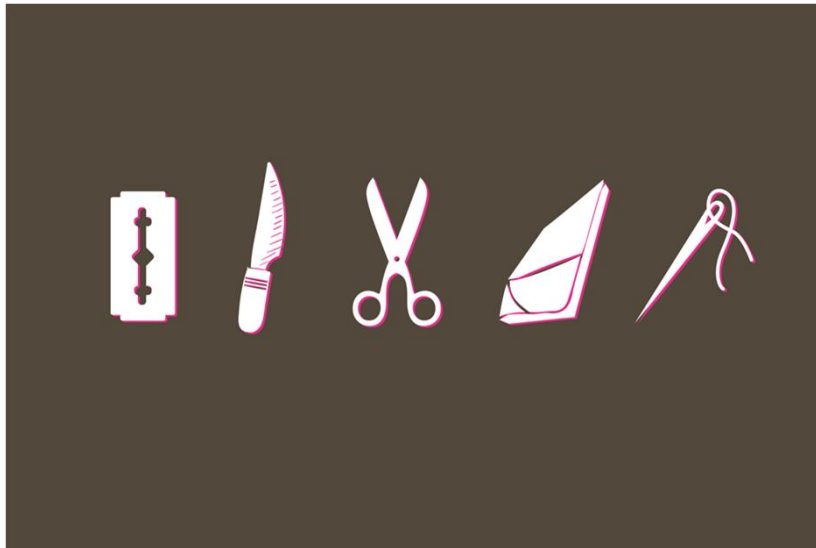
► Klitoridektomie oder abgewandelte Sunna

- Teilweises oder vollständiges Entfernen der äußeren Genitale der Klitoris
- Viele Religionsgelehrte sehen diese Art als verpflichtend an



► Weitere Praktiken

- Auch andere medizinisch nicht begründete Eingriffe, welche die Vulva von Frauen schädigen
- → Ätzen, brennen, scheuern oder das Auftragen von nervenschädigenden Substanzen



Folgen

- ▶ Psychische, körperliche, seelische und sexuelle Folgen
- ▶ Da Durchführung ohne Narkose: schreckliche Schmerzen, Schockzustand
- ▶ Beschneider*innen haben kaum medizinische Kenntnisse → nicht sterile Instrumente → HIV
- ▶ Durch Angst vor Wasserlassen → Unterdrückung des Urins, weniger Trinken → Verletzungen in der Harnröhren
- ▶ Aufstauung der Monatsblutung
- ▶ Eiterungen, Abszesse, Zysten und Narbenwucherungen
- ▶ Geburtsstillstand
- ▶ Inkontinenz → Soziale Ausgrenzung



- ▶ Einschränkung des sexuellen Empfindens
- ▶ Seelische Folgen und psychische Nachwirkungen → Depressionen, Schlaf- und Essstörungen, Leistungsnachlass
- ▶ Hohe Sterblichkeit
- ▶ Flucht in ein anderes Land als Option



Rechtliche Grundlagen



- ▶ Langer Prozess bis zur Anerkennung als Menschenrechtsverletzung
- ▶ → Aufklärungsarbeit
- ▶ Verstümmelung weiblicher Genitalien → Verstoß gegen wichtige Abkommen zum Schutz der Menschenrechte
- ▶ Viele Staaten haben mittlerweile nationale Gesetze gegen FGM erlassen
- ▶ Artikel 3 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
- ▶ UN-Kinderrechtskonvention
- ▶ Art. 13a in der arabischen Charta der Menschenrechte
- ▶ Deutschland: §226a StGb

Diskussionsrunde

- ▶ Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es gegen FGM?

- ▶ Bezug zur Sozialen Arbeit?

